

Quartalsweiser Abonnementspreis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden aus-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 228.

Halle, Freitag den 29. September
Hierzu eine Bellage.

1843.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das vierte Quartal dieses Jahres, Oktober bis December (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 18. September 1843.

Expedition des Couriers.
Schwetschke.

Bei der heute angefangenen Ziehung der dritten Klasse 88ster Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 400 Thlr. auf Nr. 22,987; 2 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1027, 3210 und 24,020; und 10 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 12,056, 28,896, 38,585, 41,391, 42,023, 46,252, 63,864, 70,480, 79,400 und 81,465.

Berlin, den 26. September 1843.

Königl. General-Lotterie-Direction.

Deutschland.

Berlin, d. 27. Sept. Se. Excellenz der Geh. Staats- und Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, Dr. Eichhorn, ist aus der Rheinprovinz, der Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. dänischen Hofe, Freiherr Schoultz von Ascheraden, aus Neu-Vorpommern, der Kaiserl. russische Geheime Rath und Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Freiherr von Meyendorff, von Neu-Strelitz, und der Großherzogl. oldenburgische Geheime Staatsrath Lenz von Oldenburg hier angekommen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Adjutant Sr. Maj. des Königs von Schweden und Norwegen, von Wedel-Farlsberg, ist nach Hamburg, und der Erbschenk im Herzogthum Pommern, von Heyden-Plinden, nach Dresden von hier abgereist.

Berlin, d. 26. Sept. Mit der Reformation der Soldaten-Bekleidung wird noch weiter fortgefahren. Das breite Lederzeug über Brust und Schultern fällt ganz weg, der Degen wird im Gurt getragen, wie bei der Kavallerie, die Patronen-

tasche vorn daran, der Tornister bloß durch wattirte Achselbänder ohne Brustriemen. Von dem Außerlichen wird man aufs Innere gehen, und wie man hört, sollen sogar die ganzen Theorien der bisherigen Strategie und Taktik einer Umbildung unterworfen werden. In Bezug auf den großen Zudrang zu Offizierstellen, die bekanntlich bereits in allen preussischen Regimentern überfüllt sind, denkt man angeblich auf Mittel, eine gewisse Reaktion zu bewirken.

In den hiesigen Kreisen wird jetzt vielfach behauptet, daß eine Vermählung des Prinzen Adalbert mit der Prinzessin Eugenie, Tochter des Kronprinzen von Schweden, in Aussicht stehen solle. Da die Prinzessin Eugenie jedoch erst das vierzehnte Jahr erreicht hat, so dürfte die Vermählung erst in einigen Jahren statthaben können. Wie man hört, soll bei der Anwesenheit des Kaisers von Rußland diese beabsichtigte Verbindung hier zuerst zur Sprache gebracht worden sein. (?)

Unter den hiesigen Landwehrmännern macht das hier verbreitete Gerücht, daß die Landwehrmänner künftig im Dienste mit „Du“ und nicht wie bisher mit „Sie“ angeredet werden sollen, einen unangenehmen Eindruck. Hoffentlich wird sich dieses Gerücht aber, wie so viele andere, als ungegründet erweisen. Da die Landwehr zum großen Theile aus Familienvätern und aus Personen, die im bürgerlichen Leben, ihrer Bildung wegen, eine achtungswerthe Stellung einnehmen, besteht, so dürfte eine Maßnahme, die das Ehrgefühl mancher Wehrmänner verletzen könnte, sehr unwahrscheinlich sein.

Das Ober-Censurgericht soll in der That damit umgehen, eine Zusammenstellung seiner wichtigsten Erkenntnisse in angemessenen Zwischenräumen zu veröffentlichen, wodurch es nicht

nur den Wünschen der Schriftsteller und Buchhändler entsprechen, sondern auch dem Bedürfnisse der Censoren entgegenkommen wird.

Königsberg, d. 23. Sept. In der Nacht vom 19. auf den 20. ist unser allgemein verehrter Obermarschall Graf zu Dohna-Wundlaken verstorben. Heute bringen unsere beiden Zeitungen folgende Bekanntmachung von Seiten der königl. Regierung: „Der am 20. d. in Gott entschlafene königl. Obermarschall des Königs. Preußen und Konsistorial-Präsident, Ritter des Rothén Adlerordens 2ter Klasse mit dem Stern, des militärischen Eisernen Kreuzes und des k. russ. St. Wladimir-Ordens 4ter Klasse, Hr. Graf Heinrich zu Dohna-Wundlaken, hat dem unterzeichneten Regierungs-Kollegium, bei welchem er seine erste Bildung zum Staatsdienst erhalten, nach vielfachen amtlichen Verhältnissen, zwölf Jahre als Chefpräsident mit Eifer und Einsicht, als treuester Diener des Königs und des Vaterlandes vorgestanden. Alles Edle, Große und Schöne zog er in den Bereich seines Wissens und Wirkens. Voll von Güte des Herzens und Freundestreue, von durchaus ehrenwerther Gesinnung, verfolgte er die Gegenstände seiner Thätigkeit mit Ausdauer und Charakterfestigkeit und gab ein nachahmungswerthes Beispiel im Wollen und Vollbringen. Das Regierungs-Kollegium fühlt sich berufen, dem Andenken dieses ihm stets theuer bleibenden, in der Provinz hochverehrten Mannes seine dankbare Erinnerung zu weihen. Das Vaterland, das den Entschlafenen einst in den Reihen seiner ausgezeichneten Kämpfer sah, wird der von ihm in einem langjährigen amtlichen Wirken geleisteten segensreichen Dienste stets eingedenk sein.“

In verschiedenen Kreisen unseres Regierungsbezirks werden die Vorarbeiten zur Untersuchung des für die Anlegung einer Eisenbahn von Berlin nach Königsberg geeigneten Bodens eifrig betrieben und im Juli war der Finanzminister von Bodelschwingh, sowie in der Mitte des August der Oberst-Lieutenant von Schmidt vom großen Generalstabe in Braudenz anwesend, um von der Lage der Stadt in dieser Beziehung persönlich Kenntniss zu nehmen.

Koblenz, d. 21. September. Die Schiffbarmachung der Lahn beschäftigt fortwährend viele Arbeiter und die Bauten schreiten voran. Bei den wieder gesunkenen Preisen der Lebensmittel ist der Lohn für den fleißigen Arbeiter ausreichend; Kraft und guter Wille darf freilich nicht fehlen, indem die Arbeit nicht im Tagelohn, sondern je nach dem ausgeführten Pensum bezahlt wird. — Nebst den übrigen Wasserbauten wird auch der Wegebau lebhaft betrieben; so gehen namentlich die Arbeiten auf der Koblenz-mindener Straße, Sektion von Dierdorf nach Raubach, rasch vorwärts, so daß diese Strecke wohl noch vor dem Winter fertig werden wird. Desgleichen waren die Strecken von Roth und Giedeln über Kirchen bis nach Niederschelden den Sommer hindurch fleißig in Angriff. Diese Chaussee ist der dortigen Gegend äußerst vortheilbringend, und es herrscht allgemeine Freude über das seiner Vollendung sich nähernde Werk. — Das ehemalige Nonnenkloster in der Stadt Andernach, Kreis Mayen, wird jetzt zu einem Armen- und Krankenhause eingerichtet; die gänzliche Vollendung wird kontraktmäßig im nächsten Frühjahr eintreten.

Hannover, d. 23. Sept. Unsere heutige Zeitung bringt folgende Uebersicht über die Verwendung der Zeit, während welcher das 10te Bundes-Armee-Korps bei Lüneburg zusammengezogen ist. Am 24. Sept.: Einrücken in die Lager und Kantonnements. — Am 25. Sept.: Ruhetag. — Am 26. und 27. Sept.: Korps-Manöver mit markirtem Feinde. — Am 28. Sept.: Ruhetag. — Am 29. und 30. Sept.: Korps-Manöver mit markirtem Feinde. — Am 1. Oktober: Ruhetag. Gottes-

dienst im Lager. — Am 2. und 3. Oktober: Feld-Manöver. — Am 4. Oktober: Ruhetag. — Am 5. und 6. Oktober: Feld-Manöver. — Am 7. Oktober: Ruhetag. — Am 8. Oktober: Große Parade. — Der Gesamtbestand des Armeekorps ist: 37 Schwadronen Kavallerie, 34 Bataillone Infanterie, 9 Bataillone Artillerie mit 58 Geschützen, 2 Kompagnieen Pontoniere und 1 Kompagnie Pioniere. Kommandirender General des Armeekorps ist der General-Lieutenant Hallkett.

Aus Meiningen. Am frohen Taufstage der neugeborenen Prinzessin von S. Meiningen war die Residenzstadt festlich aufgeschmückt und allen Gesichtern wie allen Häusern sah man es an, daß die Freude eine allgemeine war. Die Prinzessin erhielt in der heiligen Taufe die Namen Auguste Louise Adelheid Caroline Ida. Die aus den Jungfrauen des Landes gewählten 22 Gevatterinnen wurden Mittags zur fürstlichen Tafel und Abends zum Ball geladen. Tags darauf machte der Herzog mit seinen Gevatterinnen eine Lustfahrt auf den Landsberg, wohnte mit denselben einem Festmahle im Schützenhause bei, woran sich wieder ein Ball schloß und gab seinem Hofmarschall den Auftrag, sämtliche Gevatterinnen zu einem Gemälde abzuzeichnen. Am 19. Sept. hielt Ihre Hoheit, die Herzogin Maria, ihren feierlichen Kirchgang. — Im ganzen Herzogthum Meiningen war der 17. Sept. ein Freudentag, der überall zu Ehren des geliebten Fürstenhauses festlich begangen wurde.

München, d. 18. Sept. Das General-Komitee des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern fordert Diejenigen, welche in den Zweigen der Landwirthschaft, Gartenkultur, ökonomischen Maschinenwesens, der Hanf- und Flachsspinnerei, der Leinwand-Fabrikation, der Seidenzucht u. dergleichen Proben des Fleißes und der Einsicht aufzuweisen vermögen, auf, diese Erzeugnisse behufs der öffentlichen Ausstellung bei dem am 1. Oktober stattfindenden Central-Landwirthschafts-Feste in das Lokal des Vereins einzusenden.

Wien, d. 20. Sept. Die mit Glück in England gemachten Versuche mit der Elegg'schen Luft-Eisenbahn, welchen zufällig auch ein sachverständiger Angestellter der hiesigen Nordbahn beigewohnt hat, erregen hier in solchem Grade die verdiente Aufmerksamkeit, daß man die Anwendbarkeit dieser Erfindung zur Ueberschreitung des Semmerings in ernste Erwägung ziehen will. Für Gebirgsstrecken, aber wegen der verhältnißmäßig bedeutenden Baukosten auch nur für diese, wäre die Elegg'sche Luftbahn, wenn die Erfindung sich bewährt, in der That von den größten Vortheilen begleitet. Es soll auch zur Prüfung der Sache demnächst eine unserer technischen Autoritäten durch den Freiherrn von Kubeck nach England abgeordnet werden. Die Vorarbeiten am Semmering sind einstweilen eingestellt worden.

Rußland und Polen.

Warschau, d. 21. Sept. Gestern Nachmittag um 4 Uhr traf Se. Maj. der Kaiser hier ein und stieg im Palast Lazienki ab, wo der Feldmarschall Fürst von Warschau und die Generalität der Ankunft des Monarchen harreten. Abends war die Hauptstadt erleuchtet, und Einwohner aus allen Ständen füllten die Straßen. Im Gefolge des Kaisers befindet sich der General-Adjutant Graf Orloff.

Bermischtes.

— **Stettin, d. 23. Sept.** Gestern ist auf unserer Eisenbahn unfern der ersten Station von hier, bei Tantow, ein Wärter durch eigene Schuld auf eine traurige Weise ums Leben gekommen. Derselbe hatte nämlich vergessen, den Schlagbaum zu einem Uebergange über die Eisenbahn zur gehörigen Zeit zu

schließen und beisse sich, dies zu thun, als er den Zug bereits ankommen sieht, erreicht auch glücklich sein Ziel und verrichtet seine Sache nachträglich, ist aber so unvorsichtig, den Bahnzug nicht erst vorüber zu lassen, sondern hofft noch vorher sein Stationshaus wieder zu erreichen und wird nun von der Lokomotive ergriffen, wodurch der Kopf und einige andere Glieder sofort vom Körper getrennt und ein augenblicklicher Tod des Unglücklichen herbeigeführt wird.

— Den Mittelpunkt des großartigen russischen Fluß-Schiffahrts-Systems bildet das Gouvernement Nowgorod. Letzteres erhält hierdurch eine Bedeutung, die an seine ehemalige Wichtigkeit und an die Tage seines Glanzes erinnert, wo der ganze Handel Rußland's mit dem westlichen Europa durch Groß-Nowgorod ging, welches damals die Stelle des heutigen Petersburg einnahm. Jetzt sind über 10,000 Fahrzeuge und 8000 Flöße auf den Kanälen und Flüssen jenes Gouvernements beschäftigt, deren Werth sich im Ganzen auf nicht weniger als 150 Millionen Rubel erstreckt. Mehr als 200,000 Menschen erwerben sich in diesem einzigen Gouvernement auf solche Weise ihren Unterhalt; jeder Arbeiter erhält einen Lohn von 25 bis 160 Rubel, nach Verhältnis seiner Tüchtigkeit und der Entfernung von seinem Wohnort bis zum Einschiffungs-Punkt. Die wichtigste Route, sowohl in Rücksicht auf die Anzahl der Fahrzeuge, als auf den Werth der Güter, geht durch den Schwinschen Kanal an dem Sosninschen Landungsplatz vorbei. Getreide, Pottasche und Eisen sind die hauptsächlichsten Artikel, die hier verschifft werden; die Navigation ist vom 15. April bis zum 15. November (alten Styls) offen und mithin während fünf Monat im Jahre geschlossen.

— München. Das Modell des Riesenstandbildes der Bavaria, wird so eben zerlegt, damit in der königl. Erzgießerei mit den Guß der einzelnen Theile begonnen werden kann. Es sind dazu an tausend Centner Erz erforderlich. Auch erheben sich bereits die Mauern des Portals der bayerischen Ruhmeshalle dahier, auf welchem das Standbild später aufgestellt werden wird.

Herbstversammlung der protestantischen Freunde in Röhren am 26. September.

Halle, d. 27. Septbr. Trotz der mancherlei Hindernisse, welche diesmal eine geringere Zahl von Theilnehmern erwarten ließen, erschienen weit über 300 der ehrenwerthesten Männer vorzüglich aus dem Stande der Geistlichen und Lehrer. Nach einer herzlichen Ansprache an die durch Liebe zum Christenthum Versammelten und einem kurzen Gebete wurde Bericht erstattet über die in immer erfreulicherer Weise sich gestaltenden Verhältnisse des segensreich wirkenden Vereines und namentlich aufgefordert zu einer recht lebendigen Btheiligung bei den von Seiten der protestantischen Freunde gestellten Preisaufgaben. Ein ausführlicher Vortrag über das Gemeinsame im Christenthume sollte anregen zur brüderlichen Anerkennung der verschiedenen Religionsparteien, und eine kurze und belebende Auseinandersetzung der Art und Weise, wie Andachtsstunden in Städten und Dörfern zu halten seien, erweckte gewiß in vielen Geistlichen und Lehrern den ernstern Vorsatz, den bereits gegebenen Beispielen treulich zu folgen. So waren die Stunden von 9—12 Uhr erbaulich und anregend vergangen und nach einer kurzen Pause begann gegen 1 Uhr der zweite Theil der Verhandlungen, die sich besonders über Bauernschulen, Jünglingsschulen, Volksbibliotheken, die Gustav-Adolph-Stiftung, Mäßigkeitsvereine, Kleinkinderbewahranstalten etc. verbreiteten. Ein Vortrag über die Mängel im kirchlichen Leben berührte leider zuletzt die in der neuesten Zeit so vielfach besprochene und ersehnte Presbyterial-Verfassung der Kirche, so daß der Kürze der Zeit wegen, denn schon war es 3 Uhr geworden, die Debatten darüber nicht so ausführlich gepflogen werden konnten, als es vielseitig gewünscht wurde. Die nächste Frühjahrsversammlung wird dieses Thema aufs neue in vielfache Erwägung ziehen und dazu wäre denn allerdings eine recht zahlreiche Theilnahme, namentlich von Seiten der Nichtgeistlichen, sehr wünschenswerth, damit auch diese rathend und helfend zeigen, wie die eigene Religiosität sie dränge, wahrhaft christliches Leben im Sinne unserer protestantischen Kirche zu fördern.

Familien-Nachrichten.

Verbindungsanzeige.

Als Neuvermählte empfehlen sich
Bitterfeld, den 24. Sept. 1843.

Carl Rüst,
Königl. Regierungs-Geometer.
Emma Rüst,
geb. Naumann.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Müllermeister Gottlob Apel in Dblau beabsichtigt, auf einem ihm von der Wittve Marie Friederike Finke auf der Schachbreite in der Dblauer Feldflur überlassenen, 180 □ Ruthen enthaltenden Ackerstücke, welches gegen Norden und Westen an der Wittve Finke Ackerstück, gegen Süden ebenfalls an der Wittve Finke und des Friedrich Westfeld Acker und gegen Osten an das Ackerstück des Jacob Schmidt gränzt, eine Vockwindmühle zu erbauen.

In Gemäßheit des §. 236. des Allg. Landr. Th. II. Tit. 15. fordere ich Alle, die gegen diese Anlage etwas einzuwenden

haben, auf, ihre Protestationen bis zum 15. November d. J. bei mir einzureichen.

Später eingehende Widersprüche können nicht berücksichtigt werden. Uebrigens muß jede desfallsige Reclamation bei Vermeidung der gesetzlichen Stempelstrafe auf einen Stempelbogen von 5 Sgr. geschrieben werden.

Halle, den 23. August 1843.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassewitz.

Bekanntmachung.

Die Erbauung eines Maschinengebäudes auf dem königlichen Steinkohlenwerke zu Lößbejn, welches mit

5278 Thlr. 29 Sgr. 8 Pf.

und zwar

1487 Thlr. 1 Sgr. 1 Pf. an Arbeitslöhnen und

3791 Thlr. 28 Sgr. 7 Pf. für Materialien incl. Fuhrldhne veranschlagt ist, soll auf

den 6. October c., Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Bergamtslokale an den Mindestfordernden öffentlich in der Art ausge-

boten werden, daß die Ausführung des Baues, von der Anlieferung der nach ihrer verschiedenen Beschaffenheit einzeln auszubietenden Baumaterialien getrennt wird.

Letztere werden ungefähr bestehen in:

- 227²/₃ Schachtruthen Bruchsteine,
- 184 steigende Fuß Ecksteine,
- 90 Cubikfuß Gewölbssteine,
- 6 Stück Gesteinsstücke,
- 57550 Stück Mauer- und Chamottesteine von verschiedener Form und Größe,
- 12581 Stück Dach- und Hohlsteine,
- 12000 „ Dachpflint,
- 323 Tonnen Kalk,
- 384 Fuder Sand,
- 96 Stämme Bauholz,
- 3³/₄ Schock Bohlen und Bretter,
- 7¹/₄ „ Dachlatten und
- 81²/₃ „ Nägel verschiedener Sorten.

Die nähern Bedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht werden, sind aber auch nebst Anschlag und Zeichnung schon vorher im hiesigen Bergamte in den Vormittagsstunden einzusehen.

Wettin, den 22. Sept. 1843.

Königl. Preuß. Berg-Amt.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Patrimonialgericht ist zur Ausmittelung des Schneidergesellen

Christlieb Zehrfeld von hier, welcher am 23. December 1787 zu Leisnig im Königreich Sachsen geboren worden, sich als Schneidergeselle im Jahre 1808 auf die Wanderschaft begeben, seit länger denn 20 Jahren aber, nachdem er die letzten Nachrichten, von der Stadt Connegliano in Italien aus, den Seinigen gegeben, Erwas nicht von sich hat hören lassen, auf Antrag der theilhaftigen Interessenten mit Erlassung von Edictalien in Gemäßheit des Mandats vom 13. November 1779 zu verfahren gewesen.

Es werden daher der obengenannte abwesende Zehrfeld sowohl, als auch eventuell dessen bekannte und unbekannte Erben, Gläubiger und alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an das Vermögen dieses Abwesenden zu haben glauben, hiermit öffentlich vorgeladen, den zwölften December 1843

Vormittags 9 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle entweder in Person, oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, legal zu erscheinen und zwar der Abwesende, um sein in hiesigem Gerichts-Deposito aufbewahrtes Vermögen von 83 Thlr. — Gr. 8 Pf. in Empfang zu nehmen und darüber zu quittiren, dessen Erben und Gläubiger aber, um ihre Erb- und sonstigen Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, unter der Verwarnung, daß der Abwesende im Falle seines Außenbleibens für todt werde erklärt, und sein Vermögen an seine Erben und Gläubiger verabsfolgt werden wird, letztere hingegen bei ihrem Außenbleiben in dem anberaumten Termin für ausgeschlossen, und ihrer Erb- und sonstigen Ansprüche, sowie beziehentlich der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden erklärt werden, hiernächst aber auch in dem Termin selbst mit dem Contradictor gütliche Verhandlungen zu pflegen, in Entstehung eines Vergleichs rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und sodann

den dreißigsten Januar 1844 der Involution und Versendung der Acten nach rechtlichem Verspruch oder Ertheilung eines Bescheids, sowie endlich

den zwanzigsten März 1844 der Bekanntmachung eines Urtheils oder Bescheids, welcher bezüglich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publiciret erachtet werden wird, sich zu gewärtigen.

Obersteina, den 4. Juli 1843.

Die herrlich Lehmannschen Gerichte allda.

Albani, Ger. Dir.

Verpachtungs-Anzeige.

Es soll auf den 7. October d. J., Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle eine Viertel Hufe Feld in 3 Arten auf Städter- und Thurmark Zörbiger Flur, sammt einer Felge, dem minderjährigen Andreas Ferdinand Kreißler gehörig, auf 6 Jahre vom 1. October dieses Jahres bis dahin 1849 öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen können zu jeder Zeit an hiesiger Gerichtsstelle eingesehen werden.

Zörbig, am 25. September 1843.
Königl. Gerichts-Commission.
Brenner.

In **C. A. Kummel's** Sort.:
Behdlg. ist zu haben:

Der Voté, allgemeiner Volkskalender für 1844. Ausgabe No. I. gebietet 10 Sgr., Ausgabe No. II. gebietet 12½ Sgr. Dieser ohnstreitig reichhaltigste und sehr interessante Volkskalender ist auf gutem Maschinenpapier gedruckt, und jeder Abnehmer erhält ein schönes großes Kunstblatt gratis, und zwar zu No. I. die Geburt Christi nach Correggio, zu No. II. das ausgezeichnete liebliche Blatt: „Mut-terglück.“ Diese Familiengruppe stellt die Königin Victoria von England umgeben von ihren Kindern dar.

Einladung.

Auf den Sonntag als den 1. October ist Ball, wozu ich ganz ergebenst einlade.
Lebendorf. Runze.

Waps- und Rübesaat, Spreu verkauft das Rittergut Adendorf bei Gerbstedt mit 1½ Sgr. den Spreukorb.

Vom 1. bis 7. Oct. c. zahle ich die General-Wittwen-Kassen-Pensionen aus.

Philipp,
Kommiss. der allg. Wittwen-Verpfl.-Anstalt,
Domplatz Nr. 1033.

Die bei Verloosung der Gewerbszeugnisse gewonnene Fußbürste steht billig zum Verkauf
Märkerstraße Nr. 443.

Gesucht wird
ein Lehrer der englischen Sprache, der dabei der französischen Sprache vollkommen mächtig sein muß, zum wöchentlichen Unterricht, und wollen Reflectirende sich gefälligst bei dem Zimmerkellner im **Hôtel zum Kronprinzen** melden.

Placirung zweier Oekonomie-Lehr-linge betreffend.

Zwei Lehrlinge der Oekonomie können Anfangs oder Ausgangs Octobers d. J. auf zwei Domainen angestellt werden. Das Nähere erfährt man in der Expedition dieser Zeitung.

Bei **Schwetschke und Sohn** ist zu haben:
C. G. Th. Petershagen: Vollständige Anweisung zur

Cultur des Weinstocks.

Dessen Fortpflanzung, Veredlung, Krankheiten, Feinde etc., sowie auch über die gangbarsten und den verschiedenen Verhältnissen angemessenen Arten des Weinschnitts und die zweckmäßigste Einrichtung der Weinese, nebst Beschreibung, besonderer Culturweise und Benutzungsart der vorzüglichsten in Deutschland gedeihenden Traubensorten, Anleitung zum Erziehen der Reben etc. etc. 8. Preis 20 Sgr.

Das Haus Nr. 236. in der kleinen Steinstraße, welches bisher Madam Wolz bewohnt hat, ist zu vermieten. Der Eigenthümer ist bereit, die Zimmer restauriren zu lassen, nach Befinden der Umstände können auch Veränderungen und Einrichtungen getroffen werden. Das Nähere bei Herrn Commissionair Fiedler.

Im Verlage von G. P. Aderholz in Breslau ist so eben erschienen und vorrätzig bei **Schwetschke und Sohn:**
Procent-Tabelle

zur Bestimmung der, bei Ablösung von Bau-Verpflichtungen, von jetzt ab zu zahlenden jährlichen Rente für eine in gewissen Zeiträumen wiederkehrende Bau-Ausgabe nach dem Zinsfuße von 4 Procent berechnet.

Zum Gebrauche für
Baumeister, Oekonomie-Commissionarien und
Calculatoren etc.

Von **M. Masper,**
Königl. General-Commissions-Secretair
und Calculator.
gr. 4. Geh. 1 Thlr.

Nach vorstehender Tabelle läßt die Königl. General-Commission die Entschädigungs-Berechnungen anlegen. Der Hr. Verf. als Revisor der Entschädigungs-Berechnungen in streitigen Fällen, hat bei Anlage desselben auf alle Fälle mit größter Genauigkeit vorgedacht, so daß sich Jedermann durch den Gebrauch derselben der so weitläufigen und zeitraubenden Ermittlung mit Sicherheit überheben und doch den Anforderungen des Gesetzes vollkommen genügen kann.

Beilage

Frankreich.

Paris, d. 23. Sept. Die spanischen Angelegenheiten nehmen eine mißliche Wendung, die nicht ohne Einfluß bleibt auf die Börseoperationen; man fängt an zu besorgen, daß Frankreich und England sich zuletzt zu einer Intervention werden verstehen müssen; es ging das Gerücht, der Telegraph habe gemeldet, daß sich mehrere Städte, dem Beispiel Saragossa's folgend, für die Centraljunta erklärt hätten; die Wahlen zu Madrid sollen im Sinn der Opposition ausfallen.

Der Herzog von Nemours ist mit seiner Gemahlin am 20. Sept. zu Lyon eingezogen und mit großem Enthusiasmus empfangen worden.

Der Generalgouverneur Bugeaud ist am 12. Sept. von einer Excursion nach Medeah zurück in Algier angekommen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 21. Sept. Heute Morgen stieg die Königin um 11 Uhr zu Woolwich an das Land. Man hatte große Vorbereitungen zu ihrem feierlichen Empfang getroffen. Die Häuser waren geschmackvoll verziert, der Landungsplatz mit rothem Tuche bedeckt und die Menge drängte sich unter Jubelruf heran. Die Königin sah sehr gesund und vergnügt aus.

Daniel O'Connell hat am 17. Sept. bei einem großen Repealmeeting zu Ellfden, obschon es regnete und stürmte, eine begeisterte Rede gehalten.

Der Krieg, welchen die Bauern in Irland gegen ihre Grundherren beginnen, indem sie ihnen den Grundzins verweigern und das noch auf dem Felde stehende dafür verpfändete Getreide heimlich abmähen und in Sicherheit bringen, muß den erklärten friedlichen Absichten des Agitators durchaus entgegen sein. O'Connell hütet sich, durch irgend eine Maßregel seiner Versammlungen das Gesetz zu verletzen, um auf friedlichem Wege, sei es durch die Trennung der Union, wenn er wirklich daran glaubt, oder durch die Regierung selbst, welcher die Repeal als Schreckbild dienen soll, die Aufhebung der Lasten des Volkes zu erlangen, und er hat sich bis jetzt noch immer mit Erfolg jedem auf eine Verletzung der Gesetze ausgehenden Antrage widersetzt. Aber seine Gewalt über die Leidenschaften der Volksmasse ist nicht so groß, daß er dem nothwendig aus den Verhältnissen hervorgegangenen Kriege der Bauern vorbeugen könnte, und da die feindselige Stimmung derselben gegen die Grundrente in den Repeal-Versammlungen selbst sehr eifrige Vertreter hat, welche nur durch den zur Zeit noch überwiegenden Einfluß O'Connell's von Anträgen auf gewaltsame Abschaffung dieser Rente zurückgehalten wurden, so dürfte leicht dieser Krieg eine bedenkliche Spaltung in der Repeal-Partei selbst zur Folge haben. Denn es ist zu bezweifeln, ob der bisherige Einfluß des Agitators noch lange so ungeschwächt bleiben wird, wenn die Agitation in derselben Richtung wie gegenwärtig fortgeht, und die große Klugheit ihres Urheber's ihr nicht eine andere Wendung giebt, und einige bemerkenswerthe Symptome von Unzufriedenheit mit den friedlichen Plänen des Agitators, welche sich in der letzten Versammlung an der dubliner Kornbörse vorgestern zeigten, rechtfertigen diesen Zweifel.

Schweiz.

Appenzell J. Rh. Am Festtage von Maria-Geburt drohte Pfarrer Weis Haupt von Brülisau am Schluß seiner Predigt, daß wenn Jemand am heutigen Tage emde (ernte?), er auf solchen schießen werde. Einer seiner Nachbarn, Namens Fuchs, that es dennoch. Der Pfarrer, ihn erblickend, griff sogleich nach seiner Flinte und schoß wirklich dem Fuchs 20 Schrotkörner in Schenkel und Fuß. Ein zweites Pfarrkind, auf das er ebenfalls anlegen wollte, konnte noch entfliehen. Die Regierung wollte gegen den geistlichen Herrn einschreiten, die Brülisauer aber, welche, wie es scheint, Freude an solchen geistlichen Schießübungen haben, lassen es nicht geschehen. Die Sache kommt nun an den Bischof. Diese Geschichte macht mehr Aufsehen als die Klosterfrage, für welche das Volk theilnahmslos ist.

Spanien.

(Paris, d. 23. Sept. Telegraphische Depeschen. 1. Bayonne, d. 21. Sept.) Am 17. Abends ist zu Saragossa eine Bewegung zu Gunsten der Centraljunta ausgebrochen. Die Municipalität und die Nationalmiliz haben daran Theil genommen; man hat eine Junta gebildet. Am 19. Sept. herrschte diese Junta ohne Widerstand; der Generalcapitain war in einiger Entfernung, in der Richtung nach Almeria; die Truppen sind treu geblieben.

2. (Perpignan, d. 22. Sept.) Die Dilligencen aus Barcelona vom 17. 18. 19. und 20. Sept. sind noch nicht angekommen; ein Austreten der Flüsse hat furchtbare Zerstörungen angerichtet; bei Girona ist eine Brücke vom Wasser weggerissen worden; viele Menschen sind in den Fluthen umgekommen. Puycerda hat geweigert, sich für die Centraljunta zu erklären.

Aus Madrid hat man nichts Neues. Aus Catalonien wird nur berichtet, daß die Insurrection im Zunehmen ist; Abdon Terradas regt sich zu Figueras; man erwartet ihn als Apostel der Democratie zu Barcelona.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.					
Magdeburg, den 27. Sept. (Nach Wispeln.)					
Weizen	44	—	47 1/3	Gerste	25 — 26 5/8
Roggen	35	—	40	Hafer	15 — 17
Nordhausen, den 23. Septbr.					
Weizen	2	10	1/2	—	2 bis 2 1/2
Roggen	1	22	—	—	2 — —
Gerste	1	—	—	—	1 9 — —
Hafer	—	16	—	—	19 — —
Rüböl, der Centner	11 1/2				
Leinöl, der Centner	11				

Wasserstand zu Halle

am 28. Sept.		
Oberhaupt	4 Fuß	2 Zoll.
Unterhaupt	5 Fuß	2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 27. Sept.: 42 Zoll unter 0.

